

Jahren 14—16 Kriegszüge gegen sie, die den Charakter von Raub- und Rachekriegen tragen und trotz einiger Erfolge — er nahm Segests Tochter Thusnelda, die Armin dem Vater entführt und zu seiner Gattin gemacht hatte, gefangen (ihr in der Gefangenschaft geborener Sohn Thumelicus starb zu Ravenna) (15) und schlug Armin bei Idisiaviso (Elfenwiese) in der Weserebene s. von Minden (16) — schliesslich opferreich und ergebnislos sind. Von Tiberius zurückgerufen, weniger aus Neid und Furcht als aus staatsmännischer Einsicht, und mit Ehren überhäuft, wurde er nach dem Orient gesandt, wo er i. J. 19 starb. Der gegen Tiberius erhobene und besonders von der ehrgeizigen Agrippina ausgesprochene Verdacht, er habe ihn vergiften lassen, ist grundlos. — Die Rechnung des Tiberius, die Germanen würden sich durch eigene Zwietracht aufreiben, erwies sich sogleich als richtig: die mächtigsten germanischen Fürsten Marobod und Armin wurden gestürzt; jener wurde durch einen adligen Markomannen Katwalda vertrieben (19) und erhielt von Tiberius einen Zufluchtsort in Ravenna, dieser ward, 37 Jahre alt, durch Mitglieder seiner Sippe ermordet (21), „weil er nach dem Königtum strebte.“¹

b) Die Regierung des Tiberius war verständig, sparsam, in den meisten Verwaltungszweigen vortrefflich. Er suchte die monarchische Macht zu stärken und die Scheingewalt der Comitien zu beseitigen. Die bisher in zerstreuten Quartieren liegenden Gardecohorten kasernierte er in dem festen Lager vor der Porta Viminalis. Der alleinige Gardepräfekt war L. Aelius Sejanus. Tiberius war keine Persönlichkeit, die es versteht sich beliebt zu machen. Die Zurücksetzung, die er unter Augustus erlitten, herbe Erfahrungen, dazu sein klares Urteil machten ihn verbittert und mißtrauisch, und die Anwendung verkehrter Mittel, um der Opposition zu begegnen, die Einleitung von Hochverrat- und Majestätsbeleidigungsprozessen gegen hervorragende Männer und Frauen der aristokratisch-republikanischen Richtung, das Delatorenwesen steigerte seinen düstern Sinn bis zur Menschenverachtung.

1) *Liberator haud dubie Germaniae et qui non primordia populi Romani, sicut alii reges ducesque, sed florentissimum imperium lacessierit, proeliis ambiguus, bello non victus. . . caniturque adhuc barbaras apud gentes.* Tac. Ann. II, 88.